

vormodernen Staats. Mit der Analyse politisch motivierter Identitätszuschreibungen und der Spannungen zwischen Normativität und Praxis gesellschaftlicher Ordnungsbemühungen legt K.-Z. ein Musterbeispiel für eine moderne, sozialhistorisch fundierte Kulturgeschichte des Politischen vor.

Christoph Dartmann

Antonio SANTILI, Orvieto e il suo territorio all'epoca di Bonifacio IX (1389–1404), *Bollettino della Deputazione di storia patria per l'Umbria* 104 (2007) S. 167–180, publiziert hiermit einen weiteren Teil seiner tesi di laurea (vgl. DA 62, 416), der die Organisation von Contado und Distrikt der Stadt Orvieto während des Pontifikates von Papst Bonifaz IX. untersucht.

M. P.

Farfa, abbazia imperiale. Atti del convegno internazionale, Farfa-Santa Vittoria in Matenano, 25–29 agosto 2003, a cura di Rolando DONDARINI (Scuola di memoria storica del Piceno) Negarine di S. Pietro in Cariano (Verona) 2006, Il Segno dei Gabrielli Editori, XXIII u. 505 S., zahlreiche Abb., ISBN 88-6099-005-X, EUR 45. – Das bedeutende Königskloster in der Sabina hat in den letzten drei Jahrzehnten das besondere Interesse der Forschung gefunden, zuletzt sogar gebündelt in einem von Vito Fumagalli gegründeten „Centro di Studi Farfense“, das seit 1991 größere Kongresse veranstaltet (Emilio GABRIELLI, *Storia e storie a confronto. L'esperienza dei convegni del Centro Studi Farfense 1991–2003*, S. XI–XXIII). Um einen „appuntamento scientifico“ (S. VII) geht es in diesem Sammelband, Frucht des letzten Kongresses zur Farfenser Blütezeit im frühen und hohen MA. Cosimo Damiano FONSECA, *Farfa abbazia imperiale* (S. 1–17), resümiert im nachhinein – geistreich wie stets – die einzelnen Beiträge. – Hubert HOUBEN, *Farfa abbazia imperiale: bilancio storiografico* (S. 19–34), bietet eine bibliographie raisonnée der Forschungen der letzten hundert Jahre. – Tersilio LEGGIO, *Le origini dell'abbazia di Farfa. Ulteriori riflessioni* (S. 35–67), beleuchtet erneut die Ursprünge des Klosters und betont die engen Beziehungen zu den Langobardenkönigen. – Maria Elma GRELLI, *I monaci benedettini di Farfa nel Piceno: signoria territoriale e rapporti di potere tra VIII e XI secolo* (S. 69–100), schildert, weit ausgreifend, die Wechselbeziehungen zwischen benediktinischem Mönchtum und den lokalen Herrschaften im Piceno sowie Träger und Objekte der Farfenser Expansion (ohne Karte!), Giancarlo ANDENNA, *Farfa e il papato da Giovanni VII a Leone IX* (S. 101–130), die wechselhaften Beziehungen zu den Päpsten anhand der Urkunden, Nicolangelo D'ACUNTO, *Farfa e l'Impero* (S. 131–146), zum Reich, vornehmlich anhand der Privilegien, Alfredo LUCIONI, *Farfa e Cluny* (S. 179–213), zu Cluny, das nie mehr war als ein Modell, ohne einen institutionalisierten Einfluß zu gewinnen. – Thomas FRANK, *I rapporti tra Farfa e Subiaco nel secolo XI* (S. 215–232), vergleicht die unterschiedlichen Entwicklungen in Farfa und in Subiaco im 11. Jh. – Glauco Maria CANTARELLA, *Gregorio da Catino e la polemica filoimperiale* (S. 147–178), rüttelt an der Vorstellung Farfas als eines prokaiserlichen Bollwerks und lehnt mit der jüngeren Forschung zu Recht Gregors Verfasserschaft hinsichtlich der berühmten *Orthodoxa defensio imperialis* (MGH Ldl 2 S. 534–542) ab. – Umberto LONGO, *Farfa e l'agiografia* (S. 233–253), betrachtet die Hagiographie als Teil der